

Er scheint  
Dienstag  
Donnerstag  
und  
Samstag.  
—  
Bestellpreis  
pro Quartal  
im Bezirk  
Nagold  
90 S.,  
außerhalb  
M. 1.—

# Aus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
von der  
oben Nagold.

## Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

Einrückungspreis  
f. Altensteig  
und nahe  
Umgebung  
bei 1mal.  
Einrückung  
8 S., bei  
mehrmal  
je 6 S.  
außerhalb  
je 8 S. die  
1spalt. Zeile

Ar. 3.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten.

Samstag den 5. Januar

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1895.

Auf „Aus den Tannen“ kann fortwährend abonniert werden. Bereits erschienene Nummern sowie der Wandkalender werden nachgeliefert.  
Die Redaktion und Expedition.

† Gestorben: Pfarrer Traub, Großglattbach; Bierbrauereibesitzer Stein, Göttingen; Ministerialdirektor v. Mübinger, Stuttgart; Kaufmann Weil, Stuttgart; Sägewerksbesitzer Büttel, Mühlten a. N.

### X Der Uebergang zum neuen Jahre

hat sich ohne nennenswerten Zwischenfall vollzogen, von den großen Zentren der europäischen Politik ist nichts berichtet worden, was irgendwie geeignet wäre, das Vertrauen in den Frieden und auf einen friedlichen Verlauf des Jahres zu fördern. In Russland beginnt, so will es scheinen, ein Jahr der Ruhe, der möglichen Reformen, und damit werden die Schwindeleien und Kriegsschreier an der Neva, wie an der Seine mäßigere. Das ist das große Merkmal des neuen Jahres! Auch sonst hat ein jeder Staat, eine jede Nation so viel mit sich selbst zu thun, die Sorgen der inneren Verhältnisse erfordern allüberall ein fleißiges Hüten und Thun, so daß begreiflicherweise nirgendwo die Reizung eine besonders große ist, mit anderen Staaten anzubändeln. Der stillen Ruhe und der behaglichen Erholung der letzten Woche des Jahres folgt nun wieder der rauschende Gong, das hastende Treiben der vollen Tagesarbeit. Mit ersten Augen hat uns das neue Jahr angelächelt, was es bringen wird, ist Ernst und des Bürgers Aufmerksamkeit lenkte sich mit sinnender Erwägung auf den Gang der Dinge. Wohl stehen wir fest, fest geschlossen noch außen hin, aber im Innern, da giebt's noch manches anzukämpfen. Mag nun unter den harten Tagen erster Politik das sich langsam wieder regende Erwerbsleben nicht von Neuem erwarten, damit nicht zur Sorge um des Vaterlandes Wohlfahrt noch die um das tägliche Brod komme. Schwere Zeiten hat der deutsche Bürger seit 1887 durchgemacht; daß es doch endlich nun sieben tolle Jahre gäbe!

### Was hat die Börse im Jahre 1894 verdient?

Während das verfloffene Jahr die wirtschaftliche Kraft der Völker besonders in Mitteleuropa um ein Bedeutendes herabgemindert hat, war für die Börse das Geschäft nicht nur ein glänzendes, sondern es wurde zugleich der „Nährboden“ geschaffen, aus welchem im neuen Jahre die Börsenspekulation weitere Milliarden schöpfen soll. In Berlin setzte die Börse schon mit der ersten Jahreswoche — in genauer Uebereinstimmung mit der Wiener und Pesther Börse — mit der wildesten Kursstreberei ein, die jedoch bald abgebrochen wurde. Es war noch nicht an der Zeit, zumal der deutsche Reichstag noch immer nach einem neuen Börsengesetz verlangte und die Erhöhung der Börsensteuer bevorstand. Deshalb mußte man sich in Berlin, Hamburg und Frankfurt ein wenig zurückhalten, um wenigstens schwach den Anschein zu erwecken, als werde das „legale Börsengeschäft“ durch die börsenfeindlichen Absichten der Reichstagsmehrheit beeinträchtigt. In Wahrheit aber hat eine solche Beeinträchtigung gornicht stattgefunden, denn die Herren Jobber verlegten ihr Hauptgeschäft einfach nach Wien! Dasselbst wurde die Haufe das ganze Jahr ununterbrochen fortgesetzt, mit Ausnahme der üblichen Pausen, an denen durch einen plötzlichen kurzen Rückschlag die beliebtesten Abschlächtungen der kleinen Stempel vorgenommen wurden. Pest behielt freilich noch vor Wien einen Vorsprung, da hier die „glorreiche“ liberale Regierung eines Welterle in ihrer Unterstützung der Börse soweit ging, daß sie den Banken die Barvorräte der Regierungskassen ohne weiteres zur Verfügung stellte! — Zum Verständnis der Börsenlage ist deshalb die Thatsache wohl zu beachten, daß in diesem Jahre die fünf Börsen: Berlin, Hamburg, Frankfurt, Wien und Pest ein regelrechtes

Compagniegeschäft betrieben haben. In Pest wurde das Aufwärtsstreichen der Kurse planmäßig betrieben, in Berlin (mit Hamburg und Frankfurt) spielte man die Paßpartei, während Wien die mittlere Stellung einzunehmen und als Verkaufspol zu dienen hatte. In den Oktober- und Novembertagen, als die Spiel- und die Kursstreberei an der Wiener Börse auf das Höchste stieg, betrug der Umsatz daselbst an einem Tage bisweilen 3 bis 4 Milliarden Gulden. Davon entfielen zwei Drittel auf die aus Berlin, Hamburg und Frankfurt einlaufenden Aufträge! In den Börsenberichten wurde während dieser Zeit fortwährend von einem „Börsenduell Berlin—Wien“ gesprochen, wobei der Unkundige glauben sollte, die beiden mitteleuropäischen Hauptbörsen lägen mit einander im Krige. Doch die Sache war sehr einfach. In Berlin verkaufte man und in Wien kaufte man. Deshalb blieben die Berliner Kurse naturgemäß immer ein wenig hinter Wien zurück. Die Hauptsache aber war, daß damit wenigstens zwei Drittel der an den reichsbewussten Börsen fälligen Börsensteuern er- — (part wurden! Allerdings ist hiervon ein kleiner Betrag an die Reichskasse doch wieder zurückgeleitet worden, und zwar in Form von Telegraphengebühren. Herr v. Stephan hat ja in diesem Jahre wieder etwas höhere Ueberschüsse abliefern können. Wiener Börsennotisierer berechnen den Umsatz (natürlich ist hier der Spiel-Umsatz beim Differenz- und Termingeschäft gemeint) an der Wiener und Pesther Börse von Anfang September bis Mitte Dezember auf 110 bis 120 Milliarden Gulden, wovon auf die Aufträge aus dem Deutschen Reich zum mindesten die Hälfte entfällt, also etwa 100 Milliarden Mark, die wohl eine recht annehmbare Steuersumme für die Reichskasse abgeworfen hätten, während in Oesterreich und Ungarn das „Geschäft“ noch fast ganz frei ist. Danach wird man auch begreifen, weshalb sich die Börsenpresse des Reiches so sehr für die Erhaltung der liberalen Regierungsherrschaft in Oesterreich und Ungarn ereifert; sie weiß nur zu gut, daß sowohl in Wien, wie in Pest eine scharfe Börsensteuer eingeführt würde, sobald daselbst wieder konservative Regierungsgrundzüge zur Geltung kämen. Und dann würde erst die Besteuerung der Börse in Deutschland ihren Zweck erreichen. — Andererseits ist aber auch zu beachten, daß die deutschen Reichsanleihen in diesem Jahre auch an der Londoner Börse eingeführt wurden, wodurch den deutschen Banken die fast steuerfreie Jobberei in den Reichswerten auf englischem Boden ermöglicht worden ist! Fragt man nun, was die Börse mit diesem Spiel im laufenden Jahre thatsächlich verdient hat, so kann darauf ausnahmsweise eine ziemlich genaue Antwort erteilt werden. Da das ganze Börsengeschäft heute zu neuem Behuteln Differenzspiel ist, so bedeutet die „Differenz“ den Gewinn. Die Kurssteigerung aller in Oesterreich-Ungarn börsenmäßig eingeführten Wert- und Spielpapiere beziffert sich für die Dauer dieses Jahres genau berechnet auf 700 Millionen Gulden. Im Deutschen Reich war die Kurssteigerung zwar bedeutend schwächer; da aber hier zweieinhalbmal so viel Papierwerte im Umlauf sind und zugleich die russischen, italienischen und rumänischen Staatsanleihen auf dem deutschen Geldmarkte wieder ihre hauptsächlichste Stütze gefunden haben, so ergiebt die Kurssteigerung der im Berliner amtlichen Kurszettel verzeichneten Wertpapiere für dieses Jahr doch bereits 1200 Millionen Mark. Dabei ist allerdings der Kursverlust in den vierprozentigen Konsols, in Griechen und Mexikanern, nicht berechnet, da hiermit die Börse ja in entgegengesetzter Richtung ebenfalls ein Geschäft macht. So haben wir also für Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine Kurssteigerung von rund 2 1/2 Milliarden Mark, die also gemeinschaftlichen Differenzgewinn der großen Bank- und Börsengeschäfte beider Reiche darstellen. — Dazu kommt dann noch der „legale“ Gewinn der Konversionen, Emis-

sionen und Gründungen aller Art, die ja das eigentliche Geschäftsgebiet der Großbanken darstellen. Und solche Gewinne werden von Geschäften eingeführt, deren Gesamtzahl in den Hunderten verbleibt, während Hunderttausende von Bondwirten in demselben „Segensjahre“ der Börse auf jeden Gewinn aus ihrer mühevollen Arbeit verzichten mußten.

### Landesnachrichten.

\* **Altensteig, 4. Jan.** Folgende allgemein interessierende Notizen wurden am Neujahrsfest am Schluß des Vormittagsgottesdienstes auf der Kanzel mitgeteilt: Die hiesige Gemeinde zählt 2156 Seelen. Getauft wurden im letzten Jahre 67 Kinder, gestorben sind, die todtgeborenen Kinder nicht gerechnet, 53 Personen, getraut wurden 12 Paare, konfirmiert 50 Kinder, worunter 29 Knaben und 21 Mädchen, am heiligen Abendmahl beteiligten sich 980 Kommunikanten.

\* **Altensteig, 4. Jan.** Am letzten Sonntag den 30. Dezbr. hielt der hiesige Viehversicherungs-Verein, welcher schon annähernd 15 Jahre besteht und seither manchen schweren Verlustfall milberte, seine jährliche Generalversammlung. Auch im letzten Geschäftsjahre fielen 7 Entschädigungsfälle an, welche die Summe von 314 Mk. 66 Pf. beanspruchten. 40% der erhobenen Prämie konnten zurückerstattet werden. Die 88 Mitglieder hatten 180 Stück Vieh in Anschlag von 56640 Mk. versichert. Die umsichtige Verwaltung, deren sich der Verein erfreut, läßt hoffen, daß die Viehbesitzer, welche demselben noch fern stehen, sich ihm anschließen, um so eher als ja die Prämie eine verhältnismäßig kleine ist; im letzten Jahr kam der Beitrag für ein Tier bloß auf 2 Mk. 65 Pf. zu stehen.

\* **Göttingen, 1. Jan.** Das alte Jahr endigte hier mit einem erschütternden Todesfall. Gestern fiel die 59 Jahre alte Frau des Michael Böttinger, eine geborene Theurer, von einer Leiter ihrer Holzstube so unglücklich herab, daß sie einen Halswirbel verletzten und augenblicklich tot war. Als ihre Angehörigen, die den Fall hörten, herbeieilten, war schon kein Leben mehr in ihr. Die unglückliche Familie ist besonders bedauernswert, weil auch der Vater und der einzige Sohn der Verstorbenen durch ein ähnliches Unglück ums Leben kamen, der Vater vor 30 Jahren durch einen Wagen, der mit Brechern beladen war und umfiel, der 13jährige Sohn vor 18 Jahren durch eine Tanne, die auf ihn stürzte. (C. W.)

\* **Stuttgart, 1. Januar.** Seine königliche Majestät haben anlässlich des Jahreswechsels folgendes Telegramm an Seine Majestät den deutschen Kaiser und König von Preußen gerichtet: Beim bevorstehenden Jahreswechsel, zu welchem ich Dir meine innigsten und herzlichsten Glückwünsche sende, ist es mir Bedürfnis, Dir nochmals meinen wärmsten Dank auszusprechen für die unvergeßlich schönen Tage, welche ich in dem abgelaufenen Jahre bei dem Wandern in Ost- und Westpreußen durch Deine Güte erleben durfte. Möge das andrückende Jahr Dir und dem gesamten Vaterlande nur gute und segensreiche Tage bedeuten, möge es mir wiederum die Freude erneuter persönlicher Begegnung bringen. Wilhelm. Hierauf ist folgende Antwort von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser eingetroffen: Empfangen meinen aufrichtigsten Dank für Dein freundliches Telegramm, dessen Inhalt mich mit wahrhafter Freude erfüllt. Von ganzem Herzen erwidere ich Deine guten Wünsche für das kommende Jahr. Unvergesslich sind auch mir die Tage, die es uns vordrängte, in treuer Kameradschaft zusammen zu verleben, und mit Dir hoffe ich auf ein frohes Wiedersehen im neuen Jahre, das mit Gottes Hilfe Dir und Deinem schönen Lande reichen Segen bringen möge. Wilhelm.

\* **Stuttgart, 1. Jan.** (Ober-Regierungsrat v. Schittenhelm f.) Am Samstag früh starb unerwartet schnell Oberregierungsrat v. Schittenhelm.





Rebier Hoffelt.  
**Stangen-Verkauf**

am Samstag den 12. Januar  
vormittags 11 Uhr  
im „Lamm“ in Aigenbach aus  
I Frohwald Abt. 22 Blauwald, 23  
Dürrewald, 29 Schleichwald, 52 Staats-  
gut, II Bergwald Abt. 33 Peterschachen,  
59 Fuchshalde, 67 Nägerwegle, 71 Probst-  
halde und zwar:  
aus I, 22, 23, 29 taunere Verbstangen:  
155 I., 70 II., 10 III. Klasse;  
aus I, 23, 29, 52, II, 33, 59, 67, 71  
zus.: 1575 Hopfen- u. Reisstangen,  
gemischt ca. hälftig Rot- u. Weiß-  
taunen;  
aus I, 52 (am Würzbacherstraße nächst  
Aigenbach) rein rottannee Hopfen-  
stangen 1320 L., 1450 II., 4130  
IV., 2540 V. Klasse.

Altensteig Stadt.  
**Stammholz-, Stangen-  
& Brennholz-Verkauf**  
am Mittwoch  
den 9. Januar  
i. J.

nachm. 1 Uhr  
auf hies. Rathaus  
aus Stadwald Hag-  
wald Abt. 2 Vorder Hagwald:  
291 Stück Stammholz mit 84,85 Fm.  
3404 „ Verbstangen | größtenteils  
361 „ Hopfenstangen | rottann.  
2 Nm. hsch. Brügel  
268 „ tann. (Papier-Holz)  
34 „ Endbruch  
70 „ tann. Reisprügel  
Den 28. Dezember 1894.

Stadtschultheißenamt.  
Welfer.

Altensteig.  
Aeltere und neue elegante  
**Herren-  
Schlitten**

ein- und zweispännig  
hat zu verkaufen  
G. Schneider.

Sie Husten nicht mehr bei  
Gebrauch von  
**Kaiser's  
Brust-Bonbons**  
amer-  
kannt  
bestes  
im Ge-  
brauch  
bil-  
ligste  
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh  
und Verschleimung zu haben Pat.  
& 25 Bl. frei  
Fr. Haig, Konditor, Altensteig.

**Wichtig für Jedermann!**  
Gegen alle Wollschäden aller Art  
liefern moderne haltbare Aelder-, An-  
terrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken,  
Teppiche etc., sowie Buchskin, blau  
Cheviot und Loden. — Anerkannt billig.  
— Muster sofort frei.

**Gebrüder Cohn**  
Ballenstedt a. Garz 130.

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue doppelt gereinigt u. gezeichnete,  
echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir verdienen gollert, gegen Radm. (jedel bei  
bedeute Quantum) Gute neue Bettfedern  
der Wb. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., und  
1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halb-  
dannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;  
Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;  
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.  
50 Pfg. u. 4 M.; ferner echt chinesische  
Sanzdannen (sehr zundst.) 2 M. 50 Pfg.  
und 3 M. Verpackung zum Rohpreis. —  
Bei Bezügen von mindestens 75 St. Wb. Rabatt.  
— Aufgegebenes verbleibt zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**!Achtung!**

**Gläubiger-Aufruf**

ergeht in der Nachlasssache des  
**Johann Philipp Koch**, gewesenen Schäfers in Effringen  
bei Gefahr der Nichtberücksichtigung. Rechnungen und Schulddokumente sind  
anzuschließen.

**Meldetermin 8 Tage.**

Den 3. Januar 1895.

**A. Amtsnotariat Altensteig.**  
Hf. B. u. L.

Altensteig.  
**Todes-Anzeige.**



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir  
die schmerzliche Anzeige, daß unser lieber Gatte, Vater,  
Schwieger- und Großvater

**Jakob Friedrich Schwemmler**  
Privatier

heute Freitag 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nach längerem Leiden im Alter  
von 74 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags  
2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Egenhausen.

Bei gegenwärtiger kälterer Jahreszeit erlaube ich mir mein  
gut sortiertes Lager in

**Wollwaren**

zur gefälligen Abnahme bei billigt gestellten Preisen bestens  
zu empfehlen.

**J. Kaltenbach.**

Altensteig.  
Mein Lager in  
**reinwoll. Tuchen, Burkins  
und Flanellen**  
**Reise-, Bett-, Bügel- und  
Pferdet Teppichen**

sowie in  
**Halbtuchen, Sommerzeugen,  
Baumwollflanellen, sämtl. Futterstoffen**  
erlaube mir hiebei in empfehlende Erinnerung zu bringen und sichere  
billigste Preise zu.

Achtungsvoll!  
**Ph. Schaible**  
Tuchmacher.

**Für Landwirte!**

In meinem Verlage ist in 3. Auflage erschienen  
**Die Erhöhung des Milchertrags der Kühe.**

Ratschläge zu rationellem Betriebe der Milchwirtschaft, wodurch  
das Milchverträgnis der Kühe zc. um <sup>1</sup>/<sub>3</sub> Teil und noch mehr erhöht  
werden kann.

Gegen Einsendung von Mk. 1.60 in Briefmarken oder gegen  
Nachnahme zu beziehen durch den Verlag

**Ph. Busch, Mannheim.**

Die allerletzte Ziehung der **Ulmer Münsterbau-  
lotterie** findet garantiert am **15. Januar** statt.  
1. Gewinn 75 000 Mark bar Geld.  
Loose à 3 Mark empfiehlt so lange Vorrat  
W. Rieker, Altensteig.

Altensteig.  
**Kunstdünger**

in verschiedenen Sorten  
hält stets auf Lager zu den billigsten  
Preisen — unter Garantie  
**G. Schneider.**

Spielberg.  
Einen  
**Zweispänner-  
schlitten**

mit Dicke — sowie einen  
**Zweispänner-  
Wagen**

setzt dem Verkauf aus  
**J. Gg. Mohrhardt.**

Palzgrafenweiler.  
**Beste**

**Weinbeeren**  
zur Mostbereitung  
empfehlst billigt  
**J. C. Bacher.**

Altensteig.  
**Schurzstiche**

in blau, grün und orange gelb  
billigt bei  
**Philipp Schaible.**

Altensteig.  
Einen neuen zweispännigen  
**Fuhrschlitten**  
hat billig zu verkaufen  
**Johs. Schwarz  
Wagner.**

Wittdob.  
Einen kräftigen  
**Jungen**

nimmt in die Lehre  
**Carl Heinrich  
Küfer und Kübler.**

Altensteig.  
Schmidt'sche  
**Abreißkalender**  
bei  
**W. Rieker.**

Nur-tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte  
zc. über seinen Holländ. Tabak  
**Lob** hat B. Becker in Seesen a. S.  
ein 10 Bld.-Beutel fco. acht Mk.

Altensteig.  
**Schranken-Bettel**  
vom 2. Januar 1895.

|                        |      |      |      |
|------------------------|------|------|------|
| Reuer Dinkel . . . . . | 5 80 | 5 23 | 5 —  |
| Daber . . . . .        | 5 80 | 5 38 | 4 60 |
| Gerste . . . . .       | 6 80 | 6 53 | 6 50 |
| Bohnen . . . . .       | 6 40 | 6 10 | 6 —  |
| Weizen . . . . .       | —    | 7 —  | —    |
| Roggen . . . . .       | 7 —  | 6 64 | 6 40 |
| Weißkorn . . . . .     | —    | 7 —  | —    |

**Fiktionalienpreise:**

|  |      |      |      |
|--|------|------|------|
| <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Kilogramm Butter . . . . . | 85   | —    | —    |
| 2 Eter . . . . .                                       | 13   | —    | —    |
| Freudenstadi, 29 Dec.                                  |      |      |      |
| Weizen . . . . .                                       | 7 —  | 6 95 | 6 90 |
| Reinen . . . . .                                       | 7 10 | 7 05 | 7 —  |
| Daber . . . . .  | 5 40 | 5 20 | 5 —  |
| Roggen . . . . .                                       | —    | 6 50 | —    |
| Erbsen . . . . .                                       | —    | 9 —  | —    |
| Ackerbohnen . . . . .                                  | —    | 7 —  | —    |
| Mischelkrucht . . . . .                                | —    | 6 —  | —    |